

Stellungnahme Programm Gesamtmobilität (PGM) 2027-2030

Die Stellungnahme wurde noch nicht übermittelt.

Thematik:

Programm Gesamtmobilität (PGM) 2027-2030

Teilnehmerangaben:

FDP.Die Liberalen Luzern
Waldstätterstrasse 5
6003 Luzern

Kontaktangaben:

Kanton Luzern
Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern

E-Mail-Adresse: buwd@lu.ch
Telefon: 041 228 51 55

Teilnehmeridentifikation:

200036

A) Grundsätzliche Einschätzung der Vorlage

Mit der Vorlage bin ich grundsätzlich einverstanden.

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

Bemerkung:

Die Zusammenfassung der verschiedenen Mobilitätsarten unterstützen wir und versprechen uns Effizienz- und Synergiegewinne.

Das PGM wird zum ersten Mal in dieser Fassung vorgestellt. Die Zusammenfassung der verschiedenen Elemente soll Klarheit in die Luzerner Mobilität finden. Die Umstellung braucht Zeit und auch eine gewisse Toleranz. Dennoch ist festzustellen, die drei Bereiche Kantonsstrassen-Bauprogramm / ÖV Bericht und Velokonzept nicht wie versprochen aufeinander abgestimmt worden sind. Die ÖV-Planung wird immer noch vom VVL ausserhalb des PGM erstellt. Vor allem die Priorisierung der Projekte wird zu reden geben - jedoch scheint es uns wichtig, dass wir als Partei nicht direkt in der Priorisierung Einfluss nehmen möchten. Wichtig ist es aber, dass der Kanton Luzern, die verschiedenen Wahlkreise und Gemeinden so weit als möglich in der Verteilung der zu realisierenden Projekte ausgeglichen behandelt werden. In der Priorisierung sollten aber vor allem Projekte einfließen, die komplett erstellt werden können und sämtliche Programme erfüllt werden können (Strassenprojekt inkl. ÖV, Behindertengleichstellung, Velonetz). Sanierungen nur einzelner Teile sollten nur die Ausnahme sein.

Die neuerarbeitete Finanzierung der Strasseninfrastruktur und des öffentlichen Verkehrs (90/10) erachten wir als korrekt und werden diese Lösung unterstützen. Mit dieser Finanzierung sollten möglichst viele Projekte aus dem PGM 2027 - 2030 realisiert werden können

Die Vernehmlassungsbotschaft ist verständlich.

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

B) Massnahmenprogramm Mobilität

Massnahmen Infrastruktur Mobilität

Sind Sie mit den Stossrichtungen und der Zusammensetzung der Massnahmenliste «Beschlussperiode 2027-30» in der Beilage 1 im Grundsatz einverstanden?

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

Bemerkung:

Im Grundsatz sind wir einverstanden. Der Fristendruck des Aggloprogrammes darf aber nicht dazu führen, dass Programme auf dem Land hinausgeschoben werden. Darum muss die Abstimmung der einzelnen Elemente feinfühlig durchgeführt werden. Der Investitionsbedarf für die Periode ist sehr hoch, die benötigte Finanzierung soll sichergestellt werden.

Ländliche Räume mit kompakten Siedlungen werden durch das PGM im Wachstum eingeschränkt. Diese Räume erhalten nicht die Möglichkeit von Mobilitätsverbesserungen (Beibehalten der bestehenden Qualität heisst keine Verbesserungen).

öV-Angebot

Sind Sie mit den öV-Angebotsmassnahmen im Grundsatz einverstanden?

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

Bemerkung:

Der MIV, der Wirtschaftsverkehr und der ÖV dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sie müssen aufeinander abgestimmt werden. Dennoch gilt es Busbeschleunigungsmassnahmen, wie Busspuren zu prüfen und bei Bedarf zu beschleunigen. Ein stabiler und zuverlässiger ÖV steigert die Chance, dass der Modalsplit erhöht wird.

Den Verkehrsdrehscheiben im ganzen Kanton Luzern soll noch grössere Beachtung geschenkt werden. Nur so wird es möglich sein, die zukünftige Belastung u.a. auch während der Bauphase der Grossprojekte gerecht zu werden.

Die Verkehrsdrehscheibe Sursee ist die Zweitgrösste im Kanton Luzern mit mehr als 20'000 Umsteigebeziehungen pro Tag. Der Infrastrukturausbau der Verkehrsdrehscheibe Sursee ist voranzutreiben und die Umsetzung der Ausbauschritte auf allen Ebenen konsequent einzufordern. Die Mobilitätsplanung im Zusammenhang mit dem neuen Kantonsspital sind von enormer Wichtigkeit.

Die wichtigsten S-Bahn Regionalschliessungen (Seetalbahn, Linie Luzern-Langenthal / Luzern Huttwil) sollten mehr Gewicht erhalten. Ein leistungsfähiger S-Bahn-Betrieb dämpft das Wachstum der MIV-Bewegungen von und nach dem Agglomerationsgebiet.

Die Vorbereitungsmaßnahmen für die Bauphase des DBL muss frühzeitig und klar in Angriff genommen werden. Nur so ist es möglich die Flächeneffizienz in der Agglomeration und der Stadt zu halten oder zu steigern.

Parkmöglichkeiten bei öffentlichen Gebäuden und bei neuen kantonalen Projekten werden stark redimensioniert so dass die Angestellten kaum noch mit dem Auto zu Arbeit gelangen können. Dadurch muss aber gewährleistet werden, dass der Arbeitsort in einem vernünftigen Rahmen erreicht werden kann. Deshalb unterstützen wir den untenstehenden Antrag der aus der VBK kommt

Drei Programmpakete (Behindertengleichstellung, Umsetzung Velonetzplanung sowie Strassenabwasserbehandlung)

Sind Sie mit den drei Programmpaketen (Behindertengleichstellung, Umsetzung Velonetzplanung sowie Strassenabwasserbehandlung) im Grundsatz einverstanden?

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

Bemerkung:

Im Kanton Luzern sind immer noch rund 600 Haltekanten nicht behindertengerecht ausgebaut. Dies sollte schnell verbessert werden jedoch in Verbindung mit Erneuerungsmassnahmen oder Neubauprojekten. Günstige Ueberbrückungsmassnahmen sollten geprüft werden.

Das Velonetz und die Strassenabwasserbehandlung sollen weiter forciert werden und in die Projekte integriert werden. Wichtige Routen im Velonetz sollten priorisiert und gebaut werden. Ein gut ausgebautes Velonetz entlastet die restlichen Verkehr.

Drei Sammelrubriken (Mobilitätsplanung und -steuerung, Anpassungen Infrastrukturen sowie Vorhaben Dritter

Sind Sie mit den drei Sammelrubriken (Mobilitätsplanung und -steuerung, Anpassungen Infrastrukturen sowie Vorhaben Dritter) im Grundsatz einverstanden?

- ☐ stimme zu
☒ stimme eher zu
☐ stimme eher nicht zu
☐ stimme nicht zu

Bemerkung:

Die Sammelrubriken sind mit genügend finanziellen Mitteln auszustatten. Erschliessungen der Regionen müssen sichergestellt werden. Gut erschlossene Regionen helfen auch der Stadt und der Agglomeration. Das Konzept ist sehr strukturiert und komplex. Es ist Spielraum vorzusehen, damit Entschlüsse des Kantonsrates ausserhalb dieser Struktur aufgenommen werden können und das Konzept nicht völlig destabilisieren.

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Konkrete Anträge zur Beilage 1		Keine Antwort	Keine Antwort
Konkrete Anträge zum öV-Angebot	Konkrete Anträge zum öV-Angebot	Erfasst von: Martin Birrer <i>Die Regierung wird aufgefordert ab 2027 (Fahrplanwechsel im Dezember 2026) einen Direktbus zwischen dem Bahnhof Malters und dem Seetalplatz im Sinne einer Eilbusverbindung und als zweijähriger Pilotbetrieb – je 3 Kurspaare morgens und abends werktags zu Hauptverkehrszeiten in Lastrichtung mit Anschluss auf den RE7 einzuführen.</i>	<i>Der Kanton Luzern hat sich hohe Ziele im Bereich Klima und Energie gesetzt. Auf den Sommer 2026 wechseln über 1500 Mitarbeitende aus der Stadt und der Agglomeration Luzern in das neu erstellte zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz. Das neue Verwaltungsgebäude verfügt bewusst über wenige Parkplätze, da die Mitarbeitenden möglichst mit dem öffentlichen Verkehr anreisen sollen. Zahlreiche Mitarbeitende aus dem Westen des Kantons Luzern – aus Malters, Wolhusen, Willisau, dem Luzerner Hinterland, Schüpfheim und dem Entlebuch – werden mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.</i>
Konkrete Anträge zu den Programmpaketen		Keine Antwort	Keine Antwort
Konkrete Anträge zu den Sammelrubriken		Keine Antwort	Keine Antwort
C) Allgemeine Würdigung und weitere Bemerkungen sowie Anträge	Allgemeine Würdigung	Erfasst von: Martin Birrer Für die FDP: Die Liberalen Luzern sind die folgenden Punkte wichtig und im Sinne von Anträgen aufzunehmen: Priorisierung des Wirtschaftsverkehrs: Das PGM sieht vor, den Wirtschaftsverkehr gegenüber dem Pendler- und Freizeitverkehr zu bevorzugen, falls Kapazitätsengpässe eine Priorisierung erfordern. Eine konsequente Umsetzung dieser Priorisierung wird die Logistikketten und das lokale Gewerbe von Stautunden entlasten. Effizienz vor Ideologie (Technologieoffenheit): Das PGM betont die effiziente Nutzung bestehender Infrastrukturen. Die Förderung der Digitalisierung optimiert den Verkehrsfluss. Die	

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
		Kapazitätserweiterungen für den MIV dürfen nicht tabuisiert werden, wenn sie für die Erreichbarkeit der Zentren wichtig ist. 3. Finanzielle Transparenz und Verhältnismässigkeit: Das PGM rechnet mit einem steigenden Mittelbedarf. Wir unterstützen in diesem Sinne die neue Finanzierung der Strasseninfrastruktur und des öffentlichen Verkehrs (90/10). Der "ökologische Umbau" (z.B. fossilfreier öV) soll die Staatsfinanzen nicht übermässig strapazieren, ohne einen entsprechenden Mobilitätsnutzen zu generieren. 4. Wahlfreiheit und Eigenverantwortung: Das PGM zielt stark auf die Verlagerung zum öV und Langsamverkehr ab. Diese Verlagerung soll über Attraktivitätssteigerung (z.B. schnellere Verbindungen, bessere Vernetzung) erfolgen und muss nicht über die künstliche Verschlechterung der Bedingungen für den MIV geschehen. 5. Priorisierung der Räume: Die Definition «ländlicher Raum» darf wichtige Projekte wie z.B. die Umfahrung Wolhusen nicht blockieren. Die wirtschaftliche Erreichbarkeit muss kantonsweit sichergestellt sein. 6. Bypass und Durchgangsbahnhof: Der Kanton Luzern steht mit zwei Grossprojekten des Bundes vor einschneidenden Veränderungen und Verbesserung in der Mobilität. Das PGM muss sämtliche Vorbereitungen treffen um diese zwei Projekte und deren Lösungen für den ganzen Kanton auszunutzen. 7. Ausnahmen: Projekte ausgehend von kantonsrätlichen Entscheiden, die aber nicht integraler Bestandteil des PGM sind, sollen nicht als Gefahr für das PGM betrachtet werden. 8. Programm Gesamtmobilität: Die FDP, Die Liberalen Luzern erachten das Konzept als zukunftssträftig und geeignet das prognostizierte, steigende Verkehrsaufkommen auf sämtlichen Mobilitätsangeboten zu bewältigen. Am PGM ist festzuhalten, die Verbesserungsanträge müssen geprüft und womöglich umgesetzt werden.	